

Kind von Bethlehem,
dessen Eltern keinen Raum
in der Herberge fanden -
wir beten für alle, die ohne
Heimat sind:

Herr. erbarme dich.

Kind von Bethlehem,
geboren in einem Stall -

wir beten für alle, die in Armut leben: Herr. erbarme dich.

Kind von Bethlehem,
abgelehnt als fremd in dieser Welt - wir bitten für alle,
die verloren und einsam sind: Herr. erbarme dich.

Kind von Bethlehem,
dem Herodes nach dem Leben trachtete - wir bitten für alle,
die in Gefahr leben und verfolgt werden: Herr. erbarme dich.

Kind von Bethlehem,
geflohen nach Ägypten - wir bitten für alle, die ihre Heimat
verlassen mußten: Herr. erbarme dich.

Du Kind von Bethlehem - in dir gefiel es Gott mit uns Mensch
zu sein. Wir bitten dich: Hilf uns, in einem jeden Menschen
das Ebenbild Gottes zu entdecken und Gott die Ehre zu geben.

8. Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.
Hochgelobt sei der erbarmende Gott,
der uns den Ursprung des Segens gegeben;
dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod.
Selig, die ihm sich beständig ergeben!
Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Jesus soll die Losung sein

Lied, Gebete und Bibelwort und Gedanken zum 2. Sonntag nach Epiphania 2022

1. Jesus soll die Losung sein, / da ein neues Jahr erschienen;
Jesu Name soll allein / denen heut zum Zeichen dienen,
die in seinem Bunde stehn / und auf seinen Wegen gehn.
3. Unsre Wege wollen wir / nur in Jesu Namen gehen.
Geht uns dieser Leitstern für, / so wird alles wohl bestehen
und durch seinen Gnadenschein / alles voller Segen sein.
4. Alle Sorgen, alles Leid / soll der Name uns versüßen;
so wird alle Bitterkeit / uns zur Freude werden müssen.
Jesu Nam sei Sonn und Schild, / welcher allen Kummer stillt.

Aus Psalm 105

Danket dem Herrn und rufet an seinen Namen;
verkündigt sein Tun unter den Völkern!

Singet ihm und spielet ihm,
redet von allen seinen Wundern!

Rühmet seinen heiligen Namen;
es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen!
Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht,
suchet sein Antlitz allezeit!

Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat,
seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,
du Geschlecht Abrahams, seines Knechts,
ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

Er ist der Herr, unser Gott,
er richtet in aller Welt.

Er gedenkt ewiglich an seinen Bund,
an das Wort, das er verheißten hat für tausend Geschlechter.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen

Aus dem 1. Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth im 2. Kapitel:

Auch ich, meine Brüder und Schwestern, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu predigen. Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten.

Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern; und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit, sondern im Erweis des Geistes und der Kraft, auf dass euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft. Von Weisheit reden wir aber unter den Vollkommenen; doch nicht von einer Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen.

Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.

Sondern wir reden, wie geschrieben steht (Jes 64,3): »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.«

Uns aber hat es Gott offenbart durch den Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes.

Ich kann mir gut vorstellen, wie sehr Paulus die Knie gezittert haben mögen, wenn er in den Gemeinden ankam und gepredigt hat. Jedenfalls anfangs seiner Tätigkeit eilte ihm ja ein ganz anderer Ruf voraus. Er war bekannt und berüchtigt als einer, der Christen gefangen nimmt oder gar tötet. Er konnte nie sicher sein, wie er aufgenommen und begrüßt wird, ob nicht doch jemand auf Rache sinnt. Paulus war ganz auf das Erbarmen derer angewiesen, zu denen er kommt. Und er hat diese Vergebung erfahren, am eigenen Leib zu spüren gekommen. Er hat gepredigt von dem, der sagt: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid. Kommt her mit dem was gelungen ist im Leben und mit euren Fehlern und dem, woran ihr gescheitert seid. Und er hat gleichzeitig erfahren, dass er wirklich kommen kann zu diesem Jesus und denen, die zu ihm gehören.

Paulus war schließlich willkommen; mit seiner gesamten Geschichte. Er war willkommen—ganz ohne große Weisheit, ganz ohne große Reden. Er war willkommen, weil Christen ihn willkommen heißen haben.

Und so gewann seine Predigt an Kraft: Er hat gespürt, dass er willkommen ist, seinem Ruf zum Trotz, seiner Angst zum Trotz, seiner Sorgen zum Trotz. Und seither wird er nicht müde, das weiterzusagen, was er selbst empfangen hat: Halte Dich an Jesus, an IHN, der uns zusagt: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.